

---

## No future im Paradies Neuseeland?

Rezension von: Andreas Knorr, Das  
ordnungspolitische Modell Neuseelands  
– ein Vorbild für Deutschland?, Mohr  
Siebeck, Tübingen 1997, 192 Seiten,  
öS 715,-.

---

Anfang der neunziger Jahre wurde Mexiko (1) als das neue Wirtschaftswunderland und als Musterschüler des Neoliberalismus gefeiert. Die Katastrophe des Jahres 1994 enthüllte jedoch die Mängel der neoliberalen wirtschaftspolitischen Rezepte. Seine Stelle hat nunmehr Neuseeland, der einstige Wohlfahrtsstaat am Südpazifik, eingenommen. "Angesichts der großen Erfolge bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der Inflation bei einer zugleich deutlichen und anhaltenden Belegung des Wirtschaftswachstums gilt das Land inzwischen als nachahmenswertes Vorbild für die Bewältigung der gravierenden ökonomischen Probleme erstarrter Volkswirtschaften...." (S. 1). Grund genug also, die neuseeländischen Reformen etwas näher zu untersuchen und nach der Übertragbarkeit auf andere Länder zu fragen. Das ist das Ziel der vorliegenden Arbeit.

Die Untersuchung gliedert sich in fünf Abschnitte. Der erste Teil ist der Hintergrundinformation gewidmet. Er gibt einen kurzen Überblick über das politische System des Landes sowie die Parteienlandschaft, beschreibt den Weg Neuseelands in die Krise und analysiert die zugrundeliegenden Ursachen. Knorr führt dafür insbesondere die zunehmenden lenkenden staatlichen Eingriffe in Marktprozesse sowie im Bereich der Makrosteuerung eine expansive Geld- und Fiskalpolitik an.

Diese Interventionsspirale, mehrere exogene Schocks sowie eine protektionistische Agrarpolitik führten – begleitet von einer verfehlten Sozialpolitik – Mitte der achtziger Jahre zu einer katastrophalen ökonomischen Lage. Besonders kritisiert wird die Wiedereinführung einer steuerfinanzierten Altersrente, die unabhängig von der individuellen Bedürftigkeit jedem/r Neuseeländer/in zusteht. Zu dieser Zeit hatte Neuseeland ein im internationalen Vergleich großzügiges Sozialleistungssystem. Die Zahlungsbilanzkrise des Jahres 1984 wurde allgemein als Beleg für das Scheitern dieses Kurses gesehen.

Die wirtschaftliche Lage Neuseelands Mitte der neunziger Jahre – gemessen an gängigen Kriterien wie BIP-Wachstum, Arbeitslosigkeit, Preise, Leistungsbilanz und Budgetdefizit – wird sehr positiv dargestellt. Die jüngste wirtschaftliche Entwicklung stellt sich allerdings nicht mehr so günstig dar, das BIP-Wachstum lag 1997 unter dem OECD-Durchschnitt. Auch in der längerfristigen Entwicklung stellt sich heraus, daß das Wirtschaftswachstum seit 1984 unter dem Durchschnitt der OECD-Länder liegt. Die Arbeitslosenquote, die übrigens über der österreichischen liegt, ist zwar in den letzten Jahren gesunken, stieg aber 1997 wieder an, das Beschäftigungswachstum ist ebenfalls deutlich zurückgegangen. Erwähnen muß man in diesem Zusammenhang freilich auch, daß in Neuseeland jemand als beschäftigt gilt, der in der Woche vor der Datenerhebung eine einzige Stunde gearbeitet hat. Das Leistungsbilanzdefizit hat sich inzwischen wieder enorm stark erhöht und ist 1998 mit 6,9% des BIP fast so hoch wie 1984. Auch die Budgetüberschüsse reduzierten sich zuletzt deutlich. Die jüngsten Makrodaten zeigen somit keineswegs so klar, daß das neuseeländische Modell als das Erfolgsmodell bezeichnet werden kann, da die Dauerhaftigkeit des Erfolgs noch nicht ausrei-